

# GA NEWS

- SCHÜLERZEITUNG  GYMNASIUM ALTONA -

---

08. JUNI 2020

---

## „I can't breathe!“ – Ein Hilferuf, der die Welt bewegt

25. Mai 2020, Minneapolis, ca. 20:00 Uhr Ortszeit. George Floyd wird von der Polizei aufgehalten. Er steigt aus einem Auto und wird festgenommen. Im Zuge der Festnahme leistet er keinen Widerstand. Dies zeigt auch die Aufzeichnung einer Videoüberwachung. Weitere Aufnahmen einer Passantin zeigen, wie Derek Chauvin, ein weißer Polizist, auf dem Nacken des 46-jährigen kniet. George Floyd kann sich kaum wehren und ruft mehrfach „*I can't breathe!*“ („Ich kann nicht atmen!“), aber der Polizist lässt ihn nicht los. Auf weiteren Videos sieht man, dass ihn außerdem noch drei weitere Männer fixieren. Tou Thao, ebenfalls Polizist, steht daneben, um Passanten, die versuchen, die brutale Polizeiaktion zu verhindern, von dem Ort des Geschehens fernzuhalten. Über acht Minuten dauert der Vorgang und bereits nach sechs Minuten reagiert Floyd nicht mehr. Erst nach der Ankunft des Sanitäters lässt der Polizist Derek Chauvin Floyd los. George Floyds Herz hört im Krankenwagen auf zu schlagen. Im Krankenhaus wird er dann endgültig für tot erklärt. Derek Chauvin ist verantwortlich für den Tod des Mannes. Dies bestätigen auch beide Autopsien.

Die schockierenden Bilder stürmen noch am selben Tag das Netz. Rasend schnell verbreiten sich die Aufnahmen von George Floyds Tod weltweit und tausende Menschen werden auf seinen Tod aufmerksam. Auf Social Media, vor allem auf Instagram, wird viel über das Thema gesprochen. So posteten beispielsweise Vertreter der Anti-Rassismus-Bewegung am vergangenen Dienstag ein schwarzes Bild. Unter dem Hashtag #blackouttuesday setzen sie ein Zeichen gegen Rassismus.

In Amerika gehen nicht nur in Minnesota Demonstranten auf die Straßen. In allen Bundestaaten der USA und auch außerhalb seiner Grenzen kommt es zu Protesten gegen Rassismus und Polizeigewalt. Tausende stehen ein für Solidarität, Gerechtigkeit und Gleichheit. Viele Amerikaner und Menschen aus aller Welt sind sich einig, ein solcher Akt darf nie wieder passieren und ist nicht zu dulden.

Neben harmlos verlaufenden Protesten kommt es jedoch auch zu verletzten Polizisten und Demonstranten. Es kommt sogar zum Tod von zwei Menschen auf einer Demo in Chicago. Donald Trump gibt an, in nächster Zukunft stärker gegen diese Demonstrationen vorzugehen. Kritik erntet der Präsident der Vereinigten Staaten Amerikas vor allem dafür, dass er eine Menge friedlicher Protestanten auf seinem Weg zu der St. Johns-Kirche mithilfe von Tränengas auseinandergetrieben hat.

Der Vorfall in Minneapolis trägt offensichtlich einen rassistischen Hintergrund und der erste seiner Art ist er definitiv nicht. Eric Garner, Freddy Gray, Breonna Taylor und noch viele weitere dunkelhäutige Menschen wurden in der Vergangenheit zu Todesopfern der amerikanischen Polizei. Rassismus ist allerdings nicht nur bei der Polizei allgegenwärtig, sondern tagtäglich mitten unter uns.

## **Abschließende Worte**

Ich denke, viele von uns haben die Bilder im Internet gesehen und den Verlauf der Geschehnisse verfolgt. Die Ereignisse sind verstörend und unheimlich traurig. Leider leben wir in einer Welt, in der es öfter zu solchen schrecklichen Gewalttaten kommt und das allein aus dem Grund, dass jemand eine dunklere Hautfarbe und eine andere Ethnizität hat.

Der Fall von George Floyd ist, wie schon erwähnt, kein Einzelfall und er sollte uns die Augen öffnen. Ich bin froh darüber, dass George Floyds Tod so an Reichweite gewonnen hat und nicht, wie in einigen ähnlichen Fällen, einfach übersehen blieb. Es ist gut, dass nun so viele Menschen sich gegen Diskriminierung und Rassismus aussprechen, auch wenn George Floyd dafür leider sein Leben verlor.

Ich möchte im Namen der GA News aussprechen, dass unsere Schule kein Ort für jegliche Form von Diskriminierung ist und ich hoffe, dem stimmt jeder zu. Außerdem bin ich der Meinung, dass man insgesamt aktiver gegen Rassismus vorgehen sollte, damit solche Dinge nicht mehr passieren. Man könnte z.B. auf Demos gehen, Menschen aufklären oder Petitionen unterschreiben. Ich glaube daran, dass wir die Welt zum Besseren verändern können und dass sie irgendwann sicherer für jeden sein kann.

**Marinela Jozanovic**